

Spielerisch zum Selbst

Das intuitive Erspielen von Lebenssituationen eröffnet neue Horizonte. Ähnlich wie bei systemischer Arbeit gewinnen die Teilnehmer eine komplexere Einsicht in Lebensthemen, Aufgaben und Lösungen. Dieser Ansatz ist neu in der heilerisch-rituellen Arbeit. Das spielerische Element befreit emotional und schafft großes unterhaltendes Potenzial für Spieler und Zuschauer.

Die Bühne, wie ich sie verstehe, ist dieser *spezielle* Raum, der dir grandios dabei hilft auf die Ebene zu kommen, auf der das Denken verschwindet und das Sein beginnt.

Jenseits dieses Denkens bekommst du einen freien Zugang zu deinen Emotionen und deiner Intuition.

Im Kurs lernst du, dich auf dieser anderen Ebene zu bewegen. Es ist wie eine vergessene Sprache neu zu entdecken, die Sprache der Kinder, die Sprache des Spiels.

Aktuelle Fragen spielerisch mit dem Orakel der Karten oder astrologischen Konstellationen zu verbinden, *eröffnet dir eine Fülle von Möglichkeiten. Diese Technik ist eine wahre Goldgrube.*

Mit Hilfe dieses Werkzeugs siehst und spürst du dich neu.

Lass dich ein auf das Abenteuer des Springens - des Springens in den leeren Raum.

Ich helfe dir, dass du nicht abstürzt, sondern fliegen lernst ((Wie genau machst du das?))

Fallbeispiel Rückenschmerzen

Eine Teilnehmerin hat seit längerem Rückenschmerzen.

Ich lasse sie eine Karte für ihren Rücken ziehen (Raider Wait Tarot 5 der Münzen) und je eine weitere für sie (Kelchkönigin) und ihre aktuelle Lebenssituation (9 der Schwerter, beide auf dem Kopf stehend).

Eine Frau und ein Mann der Gruppe erklären sich bereit, die Karten zu darzustellen. Um sowohl der Fragestellerin als auch den Spielern größtmöglichen Freiraum zu geben, weiß nur ich, für welches Thema die gezogenen Karten stehen.

Die Spielerin, stellvertretend für den Rücken, bindet sich ein Tuch um die Hüfte. Ihr Mitspieler stellt mit den zur Verfügung stehenden Requisiten ein ganzes Bühnenbild nach. Die Szenerie deutet auf ein großes Drama hin. Wie versunken in einem

dunklen Meer, dargestellt mit einem großen blauen Tuch, liegen die Insignien der Königin, Kelch und Thron, umgekippt auf dem Grund.

Auf ein Zeichen beginnen die beiden zu spielen.

Der Spieler legt sich jammernd auf den Boden. Hilflos und anscheinend ohne Kraft stellt er ein Opfer dar, schwach, passiv und paradoxer Weise genießend.

Auf der anderen Seite gibt sich die Spielerin aufrecht und neutral. Sie ist ihrem Mitspieler zugewandt, fragt nach seinem Leid und möchte helfen.

Es dauert lange, bis der am Boden Liegende sie wahrnimmt. *Das sie ihm Hilfe geben kann, kann er sich nicht vorstellen. Das Drama scheint vorerst mit seiner ganzen Größe und Schwere im Vordergrund zu stehen. Der Spieler hat keine Hoffnung. Noch ist er zu sehr verstrickt, um sich helfen zu lassen.*

Schließlich öffnet er sich seiner Mitspielerin. Dann ergreift er die helfende Hand und steht auf.

Das Aufstehen verwandelt ihn. Auf einmal bekommt er Kraft, bringt seine Kleider in Ordnung, stellt den Thron wieder auf die Füße und nimmt den Kelch in die Hand. Er wird sich seiner Fähigkeiten bewusst und findet zu einer würdevollen Haltung.

Erst jetzt beginnt die für den Rücken stehende Spielerin auf ihre Karte Bezug zu nehmen. Für sie geht es um die Angst, krank, arm und obdachlos zu werden. Ihr nun erstarkter Mitspieler gibt ihr das Vertrauen, mit diesen Ängsten gut zurecht zu kommen.

Am Schluss stehen die beiden auf einer Ebene nebeneinander.

REFLEKTIONSGESPRÄCH: Das Reflektionsgespräch ist hilfreich für alle Beteiligten. Nicht nur für den Fragesteller werden Themen gespiegelt, sondern auch für Spieler und Zuschauer.

Das Spiel ist ein Mosaik, das viele Muster sichtbar werden lässt.

INTERPRETATION: Inspiriert durch die Karten konnten die Spieler die aktuelle Lebens- und die zukünftige Lösungsgeschichte der Fragestellerin erspielen.

Die Fragestellerin „leidet“ im richtigen Leben unter Antriebslosigkeit und verschiedenen Krankheiten. Als eine der Hauptursachen sieht sie ihre Wohnung, in der sie sich nie wohl fühlte. Sie glaubt dort ihre ganze Kraft zu verlieren. Kraft, die ihr fehlt, um eine neue Wohnung und eine berufliche Perspektive zu finden - scheinbar ein Teufelskreis.

Vor mehreren Jahren brachten sie zwei Schicksalsschläge in eine existenzielle Krise.

Das Spiel spricht davon, dass sie sich immer noch darin befindet und es genießt. Ein Indiz dafür, dass wir von einer höheren Warte aus betrachtet alles lieben was wir in dieser Welt tun – auch unsere Dramen.

Es zeigt auch, dass die Fragestellerin die Kraft hat, etwas an ihrer Situation zu verändern. Der Rücken will ihr vermitteln, dass es jetzt Zeit ist, sich von dem Drama zu verabschieden, aufzustehen und sich ihrer Fähigkeiten zu besinnen. *Der Rücken, bzw. das Kreuz als archetypisches Symbol, steht auch für die Materie, die Welt. Auf*

ihre Situation übertragen bedeutet das, sich wieder mehr in das reale Leben einzubringen, Rückgrat zu zeigen und die Situation zu verändern.

ZUSAMMEFASSUNG: Das gesehene „Lebenstheater“ öffnet der Fragestellerin die Augen. Dass sie in dieses Drama verstrickt ist, konnte sie bisher nicht sehen. Ihre Geschichte von außen betrachten zu können, ermöglichte ihr ein größeres Verständnis ihrer Lebenssituation. In den folgenden Wochen erkennt sie mehr und mehr, dass es außerhalb des Musters von Drama und Schwäche auch eine andere, eine größere Welt gibt. Sie bekommt das Handwerkszeug auf den Weg, zu unterscheiden, wann sie sich in Drama und Schwäche gibt oder sich aufrichtet und in ihre Kraft kommt.

Der geschützte Rahmen des Kurses hilft dir, dich emotional zu finden und dadurch lebendig zu sein.

In diesem „Lebendig sein“ findest du in deine Kraft und Lebensfreude. Du entdeckst dein inneres Potenzial und erfährst die Befreiung, es auszudrücken.

Du entdeckst dein inneres Feuer und öffnest den verschlossenen Kanal, um es herauszulassen.

Die Bühne ist ein hervorragendes Spielfeld, auf dem wir uns über die inneren Anteile bewusst werden und sie miteinander in Kommunikation treten lassen.

Indem man, beispielsweise die Karten des Tarots, zu aktuellen Fragen zieht und deren Symboliken spielt oder sich von anderen erspielen lässt, zeigen sich die größeren Wahrheiten eigener Themen.

Die Symbolsprache der Karten trägt zu diesen *Integrations*-Prozessen entscheidend bei. Unbestechlich zeigt sie uns die Wahrheiten, die wir sonst nicht sehen können oder wollen.